

# Fotogalerie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **76 (2018)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Abbildung 1:** Die Sommermilchstrasse strahlt über dem Gantrisch. Diese fantastische Aufnahme zeigt die hellen Bereiche unserer Galaxie im Sternbild des Schützen. Östlich davon leuchtet Mars. Das Bild entstand am 15. August 2018.

**Bild:** Nicolas Soldati

### Blick ins Herzen des Schützen

Messier 21 (auch als NGC 6531 bezeichnet) ist ein  $+5.9^{\text{mag}}$  heller offener Sternhaufen mit einer Flächenausdehnung von  $13'$  im Sternbild Schütze.

Er befindet sich auf diesen Aufnahmen hier leicht links oberhalb des Trifidnebels (auch als Messier 20 oder NGC 6514 bezeichnet). Er ist ein Emissions- und Reflexionsnebel. Der Name stammt von dem lateinischen Wort trifidus «dreigeteilt, dreigespalten», da eine dunkle Staubwolke (Barnard 85) den Nebel dreiteilt.

Der Trifidnebel ist ein Ort der Sternentstehung (H-II-Gebiet) mit einer scheinbaren Helligkeit von  $+9.0^{\text{mag}}$  und einer Flächenausdehnung von  $28' \times 28'$ . Die Ionisation des Hauptnebels erfolgt durch den heissen Stern HD 164492, der zum O7-Typ gehört. Im Inneren des Nebels verstecken sich noch einige, nur im Infraroten sichtbare massereiche Protosterne. Die Entfernung des Trifidnebels von der Erde beträgt etwa  $5'200$  Lichtjahre.

Der Lagunennebel (auch mit Messier 8 oder NGC 6523 bezeichnet) ist eine Struktur aus Emissions- und Reflexionsnebel mit einer Helligkeit von  $+6,0^{\text{mag}}$  und einer Winkelausdehnung von  $90' \times 40'$  im Sternbild Schütze. Er ist etwa  $5200$  Lichtjahre von der Erde entfernt. Der Lagunennebel (unten im Bild) ist ein grosses Sternentstehungsgebiet und enthält mehrere dunkle protostellare Wolken, sogenannte Globulen, deren Durchmesser bei etwa  $10'000$  AE liegen. Im Zentrum des Nebels befindet sich der junge offene Sternhaufen NGC 6530, der aus dem Material des Nebels entstanden ist und ihn jetzt zum Leuchten bringt. Der Lagunennebel ist der zweithellste in Mitteleuropa sichtbare Gasnebel und ein leicht aufzufindendes Feldstecherobjekt.

Wegen seiner südlichen Position ist der Sternhaufen in Mitteleuropa nicht besonders gut zu beobachten. Diese Aufnahmen hier sind in der Zentralschweiz auf einem Pass entstanden mit freier Sicht (d. h. keine Lichtverschmutzung von einer Ortschaft/Stadt) in Richtung Süden.



Abbildung 2: Der offene Sternhaufen M 21, der Trifid- und der Lagunennebel auf einem Bild vereint.

Bild: Simon Krull, <http://www.xsplendor.ch/index.php>